

Wende, die darin lag, daß jetzt Griechen und Römer zusammen mit den übrigen *gentes* erschienen, um Pippins Freundschaft zu gewinnen ¹⁴²). Wer so vom fränkischen Hof sprach, setzte das Ende Roms als eines politischen Mittelpunktes bereits voraus und gab damit das positive fränkische Gegenbild zu den eschatologischen Vorstellungen vom Abfall der Völker von Rom. Mehrmals aber betonte der Verfasser bei der Schilderung wichtiger Entscheidungen und Schlachten, daß der Sieg und Aufstieg der Karolinger durch Gottesurteil bekräftigt worden sei ¹⁴³). Wenn dann Pippins Aufstieg zur Alleinherrschaft mit Worten geschildert wurde, die das Konversations-Lexikon dieser Tage, Isidors Ety-mologien ¹⁴⁴), für Caesar gebraucht hatte, wenn schon für Pippins Zeit vom *Imperium Francorum* gesprochen wurde ¹⁴⁵), dann erhielt damit das fränkische Reich eine imperiale Tradition, die weit über das Jahr 800 in die Vergangenheit zurückreichte und die Kaiserkrönung wirklich nur noch als bloße Titelverleihung erscheinen ließ. Wenn aber der Verfasser diesen Pippin als Verfechter kirchlicher Idealforderungen hinstellte ¹⁴⁶), die erst seit Bonifatius sich wieder stärkeres Gehör hatten verschaffen können, wenn ferner die Politik Pippins als die moralische und materielle Wiederherstellung des durch die Unfähigkeit merowingischer Könige heruntergekommenen Frankenreiches ¹⁴⁷) gekennzeichnet wurde, dann erhielt der Romvergleich, der unausgesprochen hinter dem ganzen Werk stand, eine letzte Steigerung: die Renovatio-Idee wurde

solummodo restat, ut Nero, qui nunc tenet imperium totius orbis, tandiu teneat illud donec de medio mundi tollatur potestas Romanorum. In Nerone comprehendit omnes imperatores Romanos qui post illum sceptrum tenuerunt. Ideo dicit: Donec de medio tollatur, quia undique ex omnibus gentibus confluebant Romam, et quasi in medio mundi erat, habens in circuitu suo omnes gentes; dieser Kommentar, der kurz darauf (S. 781 C) betont, daß der Zerstörung des Römerreiches die Ankunft des Antichrist nicht *statim* folgen würde, legt also Wert auf das Ende Roms als politischen Mittelpunktes. Die Ann. Mett. prior. zeigen, wie sich von hier aus die Anschauung Notkers (s. unten S. 390 Anm. 184) vorbereitet.

¹⁴²) Ähnlich auch Florus, *Querela de divisione imperii* v. 59 ff. Poet. Lat. 2, 561.

¹⁴³) Zu 690 S. 8, 717 S. 24, 743 S. 35.

¹⁴⁴) Zu 691 S. 12. 20: *Pippinus singularem Francorum obtinuit principatum*; vgl. Isidor, *Ety-m.* 9, 3, 12, oben S. 367 Anm. 54.

¹⁴⁵) S. 4. 24, 5. 14 f., 13. 14, 15. 14, 16. 4.

¹⁴⁶) Zu 690 S. 8. 13 ff. (Kirchengut); 688 S. 3 (Persönlichkeitsschilderung Pippins anknüpfend an die vier antiken Kardinaltugenden); 690 S. 12 (Asylrecht der Kirchen); 691 S. 12.

¹⁴⁷) Zu 691 S. 13. 1—3; 688 S. 4. 20 ff.